Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

sich plane gewin, wenstu das sy
sein werden sal, ez ist valsch, wa
das gelt in dem grün der gutti
chait nicht zu fleusset nur auf
tue, nicht fecht nur enquintt
Hec dicit der reichtu der macht
hunpig, das ist das man nier
pegert vnd herrig wirt Als
pös spricht Dauites ꝛc. Die reich
en sind dürftig vnd sie hat
gehungert sand paulus spricht
vi ad Corin. vi. Egenus factus
Er ist arm worden, do er was rei
ch // zu dem andern mal spricht
ich das man dem reichtum sol
ln werffen, oder vnsinnig, wa
er macht der menschen herz
hochuertig Als sand Augustin
spricht sermone xxix Diuitis
est ꝛc. Es ist gar hart das er
nicht sey hochuertig der da
reich ist tue im die höchuart
so schat im nicht der reichtu
recht als man sy sammet die
pösen feucht. So machet sy al
posten vnd drüzz dauo emer
müz sy sterben. Also die pösen
feucht das ist das vmram
gut das pöseleuch zu einand
chome ist wann sich das hauft
vnd mert. So macht es eine
menschen Apostel vnd gesvol
len drüzz der hochuart da
uo die chrankhait chumpt
des puttern todes in der sipper
man dem reichen menschen
geleichent eine hanttierin
Euangeli Matth. xpo affinitis
est ꝛc. Es ist leichter das
das chemel gang durch ein nä
del öre, wann das der reich
umpt in den himel das che
mel hat oben ein horn, vnd ist
zeplet auf der erdt das bedeut
ten den hochuertigen reichen der
hart chumpt in das reich der
himel. Als geschriben stet in sane
xxx. Portantes ꝛc. Er trug
das vich den reichtum auf
seine ruck vnd die chemel auf
im pruch, die scheer zu de
dritten mal machent sy vn
sind wann der reichtum ist
ein sach der chrieg vnd der
vemt schaffe wann durch ein
willen chomet die leut in gro
sse nöt vo raubern werdent
sy geraubt vo schachern ve
dent sy in der gelegt vo den
fürsten getött dar vo de ar
me wirt mehs genodert vnd
mehs gesucht dar den reichen
wirt vil aufgelegt mit de
das man in gelt abnött die Nater
nater die leut vnd fleucht
vor de plössen menschen vnd
doch gar meuleuch greifft sy
den geweuten an Als der lerer
spricht Gregorius wann wer
leuch die natern die sind die
rauber die richter vnd die
scheergen vo den plözen das
ist vo den arme nemet sy
mehs dar die gweut sind
das sind die reichen die bege
bent sy unnum sy vallens an,
vnd nemet in was sy habet,